

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Rubrik: Senioren-Organisationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VASOS

FARES

Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz,
Medienkommission für Öffentlichkeitsarbeit, Werdstrasse 34, 8004 Zürich,
Tel. 01/242 02 33, Fax 01/241 75 85
Redaktion: Bruno-Thomas Eltschinger, Pressesprecher VASOS

In eigener Sache

Eine Frage des Willens



Otto
Piller

Vor 50 Jahren, in einer schwierigen Zeit unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges, sagte das Schweizer Volk in einer denkwürdigen Abstimmung mit 862 036 gegen 215 496 Stimmen überaus deutlich ja zur AHV. Damit sagten die Stimmenden gleichzeitig ja zur Solidarität zwischen den Wohlhabenden und der weniger privilegierten Bevölkerung, ja zur Solidarität zwischen Jung und Alt. Für mich wurde die AHV dadurch zum Kernstück unseres Sozialstaates, eben weil sie auf dem Solidaritätsgedanken beruht.

Heute steht die AHV vor neuen Herausforderungen. Die Verlängerung der Lebenserwartung und der grösser werdende Anteil von Personen im Rentenalter an der Gesamtbevölkerung stellt die AHV vor finanzielle Probleme. Diese Probleme werden durch die schlechte wirtschaftliche Entwicklung noch verschärft.

Die heutige Diskussion um die Zukunft der AHV und den Sozialstaat erinnert manchmal an die Debatten bei der Einführung der AHV: Einmal mehr wird uns gepredigt, die Schweiz könne sich dieses soziale Netz nicht leisten, es müsse «tiefer gehängt» werden. Wir haben jedoch keine Luxusversicherungen. International gesehen sind wir immer noch eines der reichsten Länder der Erde. Allerdings sind die Einkommen sehr ungleich verteilt und rund 10% der Haushalte müssen als arm bezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund habe ich überhaupt kein Verständnis für die Forderung nach Sozialabbau.

Ich werde zuweilen als unverbesserlicher Optimist kritisiert. Hätte man aber vor 50 Jahren auf die «Realisten» aus den Wirtschaftskreisen gehört, so wäre das Alter wohl noch lange eine der wichtigsten Armutsursachen geblieben. Das Beispiel AHV zeigt, dass die Stimmbürger bei der Schaffung dieser Volksversicherung – nota bene eines der wichtigen Elemente des sozialen Friedens – mutiger und weitsichtiger waren, als dies heute oftmals der Fall ist.

In den nächsten Jahren wird die 11. AHV-Revision einen wichtigen Platz in der sozialpolitischen Diskussion der Schweiz einnehmen. Sie hat zum Ziel, der AHV auch künftig ein solides finanzielles Fundament zu sichern. Ich bin fest davon überzeugt, dass es uns gelingen wird, die anstehenden Probleme zu lösen, denn letztlich ist es eine

Frage des gesellschaftlichen und politischen Willens.

Mein persönlicher Wunsch ist es, dass wir heute noch einmal den gleichen Weitblick aufbringen können wie unsere Vorfahren, die unter ungleich schwierigeren Verhältnissen ja zur Einführung der AHV gesagt haben. So wird die AHV sicher bleiben – auch nach unserer Zeit.

Otto Piller,
Direktor des Bundesamtes
für Sozialversicherung

Mitgliedorganisationen

Hier stellen wir Vasos-Mitgliederorganisationen näher vor. Diese Präsentationen sollen zum Beitritt in diese Regionalgruppe und zur Vasos ermuntern oder zur Gründung einer eigenen Gruppe anregen.

Zofinger Seniorentribüne

Vor elf Jahren hatte einer in Zofingen die Idee: Die Senioren könnten sich von Zeit zu Zeit auf der «Tribüne des Lebens» sammeln und miteinander darüber reden, wie sie all das Wissen, das sie ein Leben lang sammelten, weitergeben könnten zum Nutzen aller. Die Idee fand Anklang, und es bildete sich eine politisch und konfessionell neutrale freie Vereinigung mit dem Ziel, künftig nicht nur sich selber zu pflegen, sondern sich auch mit den anderen zu beschäftigen. Vierteljährlich fanden sich in der offenen Senioren-Tribüne rund hundert Personen, die frische Ideen und Anträge einbrachten und dann auch durchführten – und noch jährlich 20 Franken für die Unkosten zahlten. Von Anfang an wollte man sich aber auch mit den Jungen beschäftigen.

Es wurden z.B. Schulklassen besucht und Probleme des Velofahrens auf dem Trottoir diskutiert. Den Kantonschülern half man eine Klet-

terwand bauen, als die Behörden dafür kein Geld locker machen wollten. Die Jugend von Zofingen erhielt 5000 Franken für einen Jugendraum. Das Geld für solche Anliegen erbrachten das Café-Stübli an der Hobby-Ausstellung der Alten, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, die Bewirtschaftung des Generalabonnements usw.

Jeden Monat gibt's einen Mittagstisch und ein Singen im Altersheim. Sozialen Organisationen wird beim Einpacken von Briefen geholfen. Am Bahnhofplatz werden die herumstehenden Velos «pütschelet» und aufgeräumt usw. Zum Zehn-Jahr-Jubiläum bestellte man tausend Weggli, die der Bäcker anstelle eines Rabattes grösser machte. Von halb sechs Uhr morgens wurden die Weggli verteilt mit einem Zettel: «In Zofingen ist es schön, alt zu werden. Wir danken allen helfenden Händen.»

Zweimal im Jahr gibt's auch ein Reisli, eines im Aargau, eines ausserhalb. So werden ohne viel Aufhebens und Vereinslasten Leistungen erbracht, für die sonst niemand Zeit und Lust hat, ja deren Notwendigkeit man kaum wahrnahm. Es wäre jammer schade, wenn mangels Nachfolger diese «Tribüne» schon bald verschwände, denn das würde dann sicherlich doch wahrgenommen. Interessenten aus Zofingen und Umgebung, die Lust auf «Mitgestalten» haben, melden sich bitte bei der VASOS.

Marie-Therese Larcher
VASOS Medienkommission

Die Texte in der Rubrik
«Senioren-Organisationen»
müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion
«Zeitlupe» übereinstimmen.



Schweizerischer Senioren- und Rentner-Verband

Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Tel. 01/382 29 41, Fax 01 381 28 18
Redaktion: Dr. Max Ladner, In der Rehweid 3, 8118 Pfaffhausen,
Tel./Fax 01 825 32 00

Veranstaltungen der Kantonal- und Regionalverbände:

Aargauischer Senioren- und Rentner-Verband

9.7./13.8., 14 Uhr: Stamm im
Restaurant Rathausgarten, Aarau
26.8., 10 Uhr: Besichtigung der
Aarg. Zentralmolkerei in Suhr
Sekretariat: 062 751 68 52

Rentner- und Senioren- Verband Kanton Glarus

Veranstaltungen auf Anfrage
Präsident: Otto Cuonz, Chalet
Guardaval, 8784 Braunwald,
055 643 12 64

Bernischer Rentnerverband

Veranstaltungen auf Anfrage
Präsident: Bruno Lerch, Fürsprecher,
Länggasse 57, 3600 Thun,
033 222 17 77

Kantonaler Senioren- und Rentnerverband Graubünden

Keine Veranstaltungen während
Ferienzeit.
Präsident: Adolf Schwegler,
Signinastrasse 41, 7000 Chur,
081 284 42 74, 081 416 31 12

Senioren- und Rentner- Verband Luzern-Zentralschweiz

Keine Veranstaltungen während
der Ferienzeit.
Präsident: Werner Meier,
Zingelstrasse 24, 6353 Weggis,
041 390 24 09

Senioren- und Rentnerverband Nordwestschweiz

Die Veranstaltungen der Pensioniertenvereinigungen Ciba-Geigy und Sandoz werden wie bisher in den eigenen Medien publiziert.
Altersverein Arlesheim:
11./12.7.: Besuch Mattenfest Birsfelden (Hardstrasse, organisiert durch Altersverein Birsfelden)
Jeden 2. Mo im Monat:
Spielnachmittag ab 13.45 Uhr im Alters- und Pflegeheim «Obesonne» in Arlesheim
Jeden letzten Mo im Monat:
Jassturnier ab 13.45 Uhr in der «Obesonne» in Arlesheim
– Der Vorstand arbeitet z.Zt. an der Gründung des neuen Förderativverbandes, der sich

hauptsächlich mit der Generationen- und Alterspolitik befassen wird.
Präsident: Thury Scherler,
Blauenstr.18, 4144 Arlesheim,
Tel./Fax 061 701 43 69

IG Alter Obwalden

7.7.: Wanderung mit Pro Senectute (Klewenalp–Nieder- rickenbach)
14.7.: Anspruchsvolle Wanderung mit Pro Senectute (Urschener Höhenweg, Tiefenbach, Albert-Heim-Hütte, Lochberg, Rossmettlen, Andermatt)
Präsidentin: Annelies Portmann, Dorfplatz 6, 6060 Sarnen

Kantonaler Rentnerverband Schaffhausen

11.7.: Grillplausch Randen
22.8.: Wanderung Uhwieser Hörnli
Jeden 1. Mi im Monat:
Mittagstisch im Froberg, Altdorf
Voranzeige: 25.9.: Jubiläumsver- anstaltung im Schaffhauser Stadt- Theater «10 Jahre KRS»
Präsidentin: Nelly Dalpiaz, Urwerf 9, 8200 Schaffhausen, 052 624 82 54
Information: Karl Furrer, Tannenstr. 3, 8212 Neuhausen, 052 672 42 93

Kantonalverband St. Gallen-Appenzell

Ortsgruppe Gossau/Flawil
Jeden 1. und 3. Mo:
geführte Wanderungen
Im ganzen Kantonsgebiet
«Rentner-Sommerferien»
Präsident: Georg Nef, Mistelegg, 9633 Hemberg, 071 377 12 01

Senioren- und Rentner- Verband Tessin

Sottoceneri:
Jeden Di, ab 14 Uhr: Stamm im Restaurant Valgersa, Savosa
ab 11.7.: Ferien- und Wander- woche in Ischgl
Im Juli und August sind keine weiteren Anlässe geplant.
Sopraceneri:
21.7., 14.30 Uhr: Diskussions- nachmittag, Hotel Zurigo, Muralto
Alle Mitglieder sind zur Teilnahme an den im Sottoceneri angebote- nen Veranstaltungen eingeladen.
Präsident Alois Fischer, Via Foletti 7 6900 Massagno, 091 966 49 09

Zürcher Rentner-Verband

27.8., 14.15 Uhr: «Sicherheit im Alter – zu Hause und auf der Strasse», Vortrag von Daniel Wagner, kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich (Zentrum Klus.)
8.7./12.8., 14 Uhr: Höck im Restaurant Friedbrunnen
31.7./28.8., 14 Uhr: Jassen im Restaurant Friedbrunnen
Das Sorgentelefon ist wieder in Betrieb. Es wird betreut von Frau P.R. Sauer (01 422 81 00 oder Sekretariat ZRV 01 422 81 00)
Präsident: Willy Paepke, Feldegg- strasse 65, 8008 Zürich,
01 422 81 00, Fax 01 422 81 62

Kantonaler Rentner-Verband Zug

Jeden Freitag ab 14 Uhr:
Senioren-Minigolf (Minigolf- Anlage hinter Hauptpost Zug)
9./23.7. sowie 13./27.8. ab 13.45 Uhr: Rommé-Kartenspiel im Alterszentrum Herti, Zug
Präsident: Dr. Ing. Rolf Lochinger, Stolzengrabenstr. 71, 6317 Oberwil bei Zug, 041 711 67 76

Der SSRV ist umgezogen

Neue Adresse: Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Tel. 01 382 29 41, Fax 01 381 28 18

Die jungen Alten im Vormarsch

Aargauischer Senioren- und Rentnerverband (ASRV) will vermehrt Einfluss nehmen

Das Wort «Überalterung» mag die Präsidentin des ASRV, Theres Müller-Widmer aus Zofingen, nicht mehr hören. Der Ausdruck «die jungen Alten sind im Vormarsch» gefalle ihr da viel besser, meinte sie an der ASRV-Generalversammlung in Aarau. Und wie gut die Senioren und Rentner unterwegs sind, zeigte der Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr. Wohl standen auch 1997 zahlreiche gesellschaftliche Anlässe auf dem Jahresprogramm, Veranstaltungen übrigens, die sich allesamt eines grossen Zuspruches erfreuten. Der Verband markierte auch auf anderen Gebieten seine Präsenz. So wandte er sich in seiner Stellungnahme zur Totalrevision des aargauischen Steuergesetzes gegen das einjährige Veranlagungsverfahren und forderte Modifikationen bei der Grundstückbesteuerung sowie eine gesetzliche Regelung des Unter nutzungsabzuges vom Eigenmietwert.

Pilotprojekt von nationaler Bedeutung

Neue Wege geht der ASRV mit seinem Projekt «Qualitäts- sicherung in Alters- und Pflegeheimen, d.h. ASRV-Audito- ren im Einsatz in Alters- und

Pflegeheimen». Das Projekt geht davon aus, dass es für die Zukunft der Alters- und Pflege- heime von entscheidender Bedeutung sein könnte, die Anforderungen der künftigen «Kundschaft» zu kennen. Die Qualitätsstandards sind des- halb ausschliesslich auf deren Bedürfnisse auszurichten. Und hier sieht der Verband Senioren als Qualitätsaudito- ren. Zahlreiche Pensionierte haben jahrelange Erfahrun- gen im Qualitätsmanage- ment, und dieses Potential darf man nicht einfach brach- liegen lassen.

11. AHV-Revision

Im Rahmen der 11. AHV- Revision will der ASRV seine Vorstellungen ebenfalls ein- bringen. Dies soll in Zusam- menarbeit mit dem nationa- len Dachverband geschehen. Die Präsidentin, Frau Theres Müller, betonte jedoch, dass der ASRV in dieser Sache auch an die aargauischen Vertre- rerinnen und Vertreter in der Bundesversammlung heran- treten werde. Dies sei gewis- sermassen ein Test, würde doch vor den Wahlen von dieser Seite stets betont, wie sehr einem das Wohl der Rentner am Herzen liege.

TM